



Pfarrei St. Michael

Ingrid Grave regte noch einmal zum Nachdenken an

In der Pfarrei St. Michael ging eine weitere Ära zu Ende. Kurz vor Weihnachten führte Schwester Ingrid Grave die letzte ihrer inspirierenden Abendbesinnungen in Dietlikon durch.

Ein wacher Blick, eine feste Stimme und die Weisheit und Erfahrung aus 84 Lebensjahren, von denen sie den grössten Teil Gott und der Kirche gewidmet hat: Schwester Ingrid Grave, ein Mitglied der katholischen Frauengemeinschaft des Dominikanerordens, hat in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten auch in der katholischen Kirche Dietlikon, Wangen-Brüttisellen ihre Spuren hinterlassen. «Sie ist charmant, weltoffen und intellektuell», schrieb der Blick einst über die wortstarke Nonne, die von 1994 bis 2000 am Schweizer Fernsehen die «Sternstunde Religion» moderierte und zwei weitere Jahre am TV das «Wort zum Sonntag» sprach.

Die «Fernseh-Nonne»

Als «Fernseh-Nonne» wurde Ingrid Grave, die als 23-Jährige aus Norddeutschland ins Bündnerland kam, schweizweit bekannt. Mit ihrer direkten, unkomplizierten Sprache brachte sie die Themen der Bibel und der Kirche auf eine neue, erfrischende, bunte und lebendige Art unter die Menschen. Und die Ordensfrau kämpfte stets für Gleichberechtigung in der Kirche. Nicht nur im Fernsehen, sondern auch in den Kolumnen und Büchern, die sie geschrieben hat, sowie in den Referaten oder Podiumsdiskussionen, zu denen sie häufig eingeladen wurde.

Monatliche Inspiration in Dietlikon

Mit ihrer Teilnahme an einem der Erwachsenenbildungsabende der katholischen Kirche Dietlikon, Wangen-Brüttisellen begann im September 2007 die Verbindung von Schwester Ingrid Grave mit der Pfarrei St. Michael. In den darauffolgenden 14 Jahren gestaltete die Dominikanerin monatlich eine Abendbesinnung in Dietlikon. «Sie hat uns dabei an ihrem riesengrossen Wissen teil-

haben lassen und uns jeden Monat wertvolle Impulse vermittelt. Dafür sind wir Ingrid Grave sehr dankbar», sagt der scheidende Pfarreileiter Reto Häfliger.

Zum Ende des Kirchenjahres, am Mittwoch vor Heiligabend, kam sie ein letztes Mal nach Dietlikon – wie immer in den letzten Jahren mit dem Auto in Zürich abgeholt von der ehemaligen Pfarreirats-Präsidentin Trudi Moling. «Es hat mir immer viel Freude gemacht, diese Runden vorzubereiten», sagte Ingrid Grave. Für die finale Abendbesinnung, bei der die Teilnehmenden im Kreis um eine brennende Kerze sassen, hatte sie erneut starke Texte ausgewählt. Keine offensichtliche Weihnachtslektüre, sondern Texte, bei denen es um die Liebe in einer Paarbeziehung ging – und letztlich dann doch auch um die Liebe von Gott und Jesus Christus zu den Menschen. Denn als ihr Schöpfer hat Gott jedem Menschen die Fähigkeit zu lieben mitgegeben und die Liebe ist es, die die Welt im Innersten zusammenhält.

Zum Andenken durfte noch jeder ein mit einem roten Band geschmücktes Tannenzweiglein aus dem Kloster Ilanz mitnehmen. Dort lebt Schwester Ingrid Grave nun ganz, nachdem sie über viele Jahre noch ein Zimmer in der Dominikaner-Gemeinschaft in Zürich hatte. «Je älter man wird, desto mehr Abschiede stehen an», sagte sie zum Ende ihres langen Engagements in Dietlikon. Sie freute sich darauf, «nun einfach mal nichts» zu tun. «Wobei sich im Kloster ja immer genügend Arbeit findet – und sonst finden die schon etwas für mich», fügte sie mit einem Augenzwinkern hinzu. (Eing.)



Zum letzten Mal führte Schwester Ingrid Grave (links) eine Abendbesinnung in Dietlikon durch. (Foto zvg)